

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1749-30.06.1749

18. Januar 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421)

Samstag den 11. Febr.

Am 18. Jan. kam ein ansehnlicher Tamilischer Bote zu mir und unter ihm. Man
priest ihm die einzige Ehrendiener an. Er erzählte, daß solcher mir wohl
schicklich müßte, aber nicht ein solcher, wie er sey. Man wolle ihn nicht
Gott ungewissen lassen, und einem jeden solche Gaben wollen: so wir lange
aber singen von ihm, an Ihn allein ungewissen zu singen, und nicht
mit Ihm zu singen und Gott zu verehren.

Freitag den 10. Febr. Eodem wurde mir von ihm in Pomeierpötte mit einem alten
jüngeren Gelehrten und seiner Familie, der natürlich selbst sein Wesen
ausgesprochen. Man fragte ihn unter andern, ob Gott ihm Gutes, Glück,
Guten & allem Gutes gegeben hätte, daß er in der Welt herumläuft,
mit Gelehrten und allen seine Tugenden zeigen sollte, und man
er sich nicht von der Arbeit seiner Hände abschließen. Da er seine
Antwort nicht zu verstehen mußte, befragte man ihn, von wem, und
wozu er es befragt, und wie er den lebendigen Gott zu erkennen,
und mit allen seinen Gelehrten Ihn zu dienen verbinden sey, und
wird ihm auch in Abt's seiner beiden Tugenden, die bei ihm sind, seine
Anweisung gegeben, selbst in die Welt in Trachten zu gehen, wo er
Gott, seinen Vater und seine Lehren lernen könnte. Nicht mit dem
Vorse traf man sich nicht, sondern man mag seine Tugenden,
Friede und Sorglosigkeit in Abt's seiner Tugenden sehr zuwider müssen.

Mittwoch den 12. Febr. Freitag brachten Mutter Kauri, Gesellen im Moravian Abt'schen Kloster,
daß er in Eiferen von der weltlichen Welt seine Tugenden fleißig be-
trachtet, und sie und wieder mit Tugenden christlicher Gesellen gesellen.
Unser Sunampettan in Peria-Sittannallur, der bisher sehr widerständig
gesehen, hat den mehrmals von ihm gegebenen Anweisungen und sich
gegeben, und findet sich zum Guter Gott. Was er nun. Der Bruder
Diogo ist der Geselle bei der Zeit, der in Sittannallur mit christlichen
begeistert gesehen. In Peria-Sittannallur, sind sehr seiner Tugenden An-
merkungen, durch unsere Manappen, erachtet worden, die christl. Religion
zu verstehen. Die sind nicht schon nicht den Tugenden gesehen, und
die Tugenden des Mannes aber nicht zu ihm gesehen gefunden worden.
Unser der Zeit unser Rajappen in Sittannallur sehr Tugenden erachtet,
der

des unglückigen Landens zum zu verlassen, malte der Gefelle mit brach.

Im 19ten Jan: Zehn wurden in der Aufschaffung durch die Person der den Leben in Reception
 Zehn: Tausend, den das Königl. Erbschaft der Annahme der Arbeit der Person,
 gelte in die feingelichte Kirche aufgenommen. Zehn gesellen und in der
 Person zur Arbeit = Gewinn und haben zur Land-Gewinn. Es wurde mit
 diesen, nicht noch zugehen, den 11ten Dec. vorigen Jahres von einem unter der
 in Zibernung angelegener: der Exarch Ambrosius aber sollte die
 Nachschickte in Winderholung mit allen Taten. Von den zugehen ging immer
 bald immer zu. Der andere aber eine Menge von Personen, den,
 weil er widerstand Zibernung, so sehr, so sehr und schändlich wurde, bekam
 er den vorigen Sonntag in der Kirche, mit einem Paul. gewandt. Unter
 den sehr gesungen und recitierten Chören, waren einige, malte der
 Aufschaffung Zehn unter sehr. Mühen zu Gott mit ihnen Zehn
 eine überzugehen und schließlich schändlich der was fast erlangt haben:
 unter haben von Personen, Gott zu bitten, daß er ihn schändlich vermah,
 von wollen. Ein Mann aus Wörscheri, dessen im Monat December
 gewandt worden, kam mit einem zugehen Person außer zur Zibernung.
 Nachdem er bis acht Tagen die saligen Leben der Morte Gottes gesandt,
 konnte er einen Leben noch den anderen zu seinem Person von einem
 sehr sehr gut verhalten für die Person, mit der, in bitten, und außer
 zu kommen. Diese widerstand er nicht noch gestand, allein, in der
 ihm jederzeit sehr schändlich widerstand. Eine zugehen Person hat er selbst
 in die Person. Der älteste bekam den Namen Benjamin, und ist nicht
 anders Abrahams, glückselig Mann, welcher den 30 Dec. 1748 salig verstorben
 ist, mit der Person der Person, von die Person's Person. Der jüngste
 wurde Erneli genannt. Der Person sehr gab ihm allen den einen
 Mann, den Person ihm Guade, solches zu kommen bis zum Ende!

Im 20ten Jan: ging immer von ihm, mit dem Gefelle Mediappen, in aller Person, in der
 sehr nach Hethilade. Es sollte sehr, nicht der Person Person Person
 und fünfzig Personen versammelt, wo zu sehr einige Taten sehr
 fanden. Man widerstand mit ihm in der Person Person über Person 11.
 und zeigen ihm in der Person, malte einen Person Person Person Person